

Philip Pacanda / Piraten (5.1.2017)

1. Warum machen Sie Politik?

Ich bin in die Politik gegangen, weil ich verändern will. Viele Entscheidungen brauchen viel zu lange und die Prozesse sind viel zu intransparent. Ein weiterer wichtiger Punkt ist für mich Beteiligung. Ich bin überzeugt, dass die Grazerinnen und Grazer am besten wissen was gut für sie ist. Es braucht mehr Möglichkeiten, sich an politischen Prozessen zu beteiligen und das möchte ich uns allen ermöglichen.

2. Welche Rolle hat Kunst und Kultur in der Gesellschaft?

Kunst und Kultur machen die Identität einer Gesellschaft aus. Seit jeher drückt die Kunst den jeweils gültigen Kulturbegriff aus, der der Mode unterworfen ist und sowohl durch innere, als auch äußere Einflüsse stetig im Wandel ist. Die Kunst ist auch ein Spiegel unserer Gesellschaft und kann denen, die bereit sind sich dafür zu öffnen neue Denkansätze zeigen.

Leider sind sich sehr viele Menschen nicht bewusst, welchen Wert Kunst und Kultur für uns alle haben, und so wird diese Rolle zumeist unterbewertet und von vielen als unnötig empfunden.

Dabei wird meist übersehen, dass Kunst, als Ausdrucksmittel der Kultur, schon immer eine wichtige Rolle bei der Formung der Werte unserer Gesellschaft durch das Wechselspiel von Kritik und Reflexion gespielt hat, indem sie oft gesellschaftliche Normen hinterfragt, dadurch neue Wege aufgezeigt und Innovationen angeregt hat.

3. Was ist für Sie Kultur?

Die Art, wie wir leben, welche Werte wir vertreten, was wir essen, wie wir uns kleiden, welche Musik und welche Literatur - um nur einiges zu nennen - uns anspricht und in unserer Gesellschaft entsteht, all das ist Kultur. Somit gehört sie für mich zu den wichtigsten Grundbedürfnissen.

4. Wohin soll sich Ihrer Meinung nach die Kultur entwickeln?

Die Frage ist meiner Meinung nach falsch gestellt - sie impliziert, dass man die Kultur lenken soll. Man sollte vielmehr der Kunst, die ja ein wesentliches Ausdrucksmerkmal der jeweiligen Kultur ist, entsprechenden Freiraum geben, damit sie sich selbst - und damit auch unsere Kultur - weiterentwickeln kann. Die Kultur war immer in Bewegung und wird es immer bleiben. Einschränkung und Lenkung von Kunst und Kultur wurde und wird in vielen Diktaturen betrieben, davon sind wir glücklicherweise noch weit entfernt.

5. Welche Rolle spielt für Sie zeitgenössische Kunst?

Zeitgenössische Kunst ist einerseits ein Spiegel der jeweiligen Kultur, andererseits aber auch ein visionäres Vorandenken der Künstler. Was gestern noch zeitgenössisch war, ist heute große Klassik. Oft finden sich unter zeitgenössischen Künstlern und Künstlerinnen Genies, deren Wert man erst im Nachhinein erkennt, deshalb soll man allen Strömungen entsprechende Wertschätzung entgegenbringen. Nur weil wir etwas jetzt noch nicht verstehen, heißt das nicht, dass die Künstler nicht ihrer Zeit weit voraus sind.

6. Wie kommt Kultur in ihrem Wahlprogramm vor? (Bitte betreffenden Auszug anfügen)

Aus dem Parteiprogramm:

Bedingungsloses Grundeinkommen

Die Piratenpartei Österreichs spricht sich für die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens (BGE) aus, das die Existenz sichert und gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht, einen individuellen Rechtsanspruch darstellt, ohne Bedürftigkeitsprüfung

ausgezahlt wird und keinen Zwang zur Arbeit bedeutet.

weiterlesen:

https://wiki.piratenpartei.at/wiki/Parteiprogramm#Bedingungsloses_Grundeinkommen

Das BGE würde vor allem vielen freischaffenden KünstlerInnen zugutekommen, da diese ihre Kreativität leichter ausleben könnten, wenn sie nicht den Großteil ihrer Zeit durch die Notwendigkeit der Teilnahme an Erwerbsarbeit, um ihren Lebensunterhalt zu sichern, eingeschränkt wären.

Urheberrecht

Kunst und Kultur haben unschätzbaren Wert für die Gesellschaft. Um diesen voll zur Geltung kommen zu lassen, verfolgen wir drei Ziele:

Kreative Schöpfungsleistungen sollen möglichst vielen Menschen ermöglicht werden.

Solche Tätigkeiten sollen wertgeschätzt werden. Es soll möglich sein, dafür entlohnt zu werden und damit den Lebensunterhalt bestreiten zu können.

Möglichst viele Menschen sollen möglichst uneingeschränkten Zugang zu vielfältiger Kunst und Kultur haben, mit der sie möglichst flexibel und emanzipiert umgehen können.

weiterlesen: <https://wiki.piratenpartei.at/wiki/Parteiprogramm#Urheberrecht>

Demokratisierung des kulturellen Lebens

Die Piratenpartei strebt die Demokratisierung des kulturellen Lebens an. Daher fordert die Piratenpartei den freien Eintritt in alle städtischen Museen für Jugendliche unter 26 Jahren und Lehrerinnen und Lehrer der Primär- und Sekundarstufe.

weiterlesen:

https://wiki.piratenpartei.at/wiki/Landesorganisation_Steiermark/Programm#Demokratisierung_des_kulturellen_Lebens

Aus dem Wahlkampfprogramm:

Förderungen und Sponsoring

Die Piratenpartei bekennt sich zur Förderung von Kunst, Kultur und Sport. Jedoch lehnen wir die bisherige Praxis, Prestigeprojekte, bekannte Künstler, erfolgreiche Vereine und Initiativen, die sich selbst erhalten können mit hohen Geldbeträgen zu fördern ab. Derzeitige Praxis ist, dass enorme Geldsummen in Projekte investiert werden, bei denen Politiker die Möglichkeit haben, bei Eröffnungsfeiern etc., in Reporterkameras zu lächeln. Auch werden oft Projekte, die von Sachbearbeitern als nicht förderwürdig angesehen werden, auf politischen Zuruf trotzdem gesponsert.

Wir fordern daher eine Durchforstung der Förder- und Sponsoringrichtlinien dahingehend, dass besonderer Schwerpunkt auf die Förderung von Randgruppen, die Alternativszene, Alternativ-, bzw. Breitensport (abseits von Spitzensport), freischaffende KünstlerInnen und -gruppen zu legen und wollen über die Schaffung von Mitbestimmungsmöglichkeiten (Prüfung und Begutachtung der Projekte und Werke durch ein Kollegium bestehend aus kompetenten Fachleuten) erreichen, dass der politische Einfluss reduziert wird.

Darüber hinaus sollen Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden, wo Kunstschaffende, Sportbegeisterte und kreative Menschen die Möglichkeit haben, ihr Können, bzw. ihre Werke einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Beispielsweise wäre die Bereitstellung von Flächen für alternative Sportarten, mietfreie Theaterbühnen, sowie Ausstellungs- und Vorführräumen anzustreben.